

# Lügenkonstrukt um Liebe, Seitensprünge und Pelze

Die Kleine Schwalmthalbühne feierte eine erfolgreiche Premiere der Komödie „Jetzt nicht, Liebling“.

**SCHWALMTAL** (wiwo) Wie ein Relikt aus einer anderen Zeit steht Arnold Crouch mitten im Verkaufsraum des eleganten Pelzgeschäftes Bodley, Bodley & Crouch. Eigentlich will der schüchterne Kürschner mit der runden Brille, Samtfliege und Bandmaß um den Hals doch nur Pelze verkaufen. Doch es kommt ganz anders. In dem faszinierenden Lügenkonstrukt um Liebe, Seitensprünge und Pelze wächst Crouch, von Thomas Mathen glänzend gespielt, über sich hinaus.

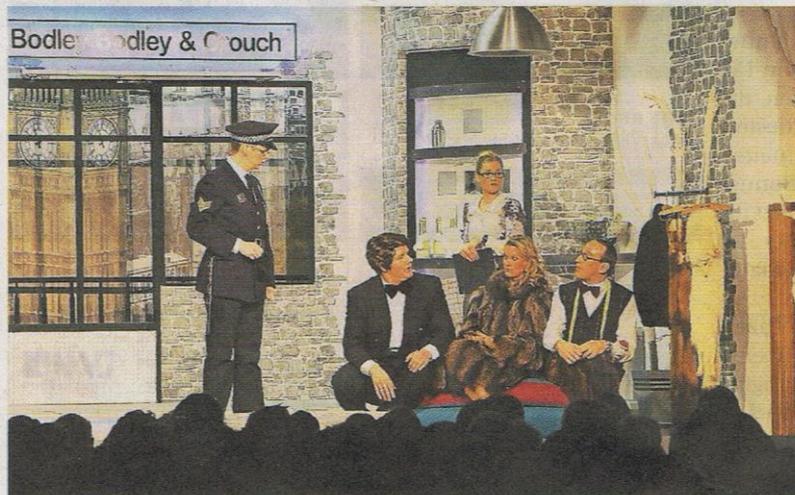
Die Schauspieler der Kleinen Schwalmthalbühne bieten in der Komödie „Jetzt nicht, Liebling“ großartige Unterhaltung. Das Zusammenspiel von Mimik, Gestik und Wortwitz passt perfekt. Immer wieder lachen und applaudieren die begeisterten Zuschauer im Pfarrzentrum „Die Brücke“ in Amern spontan.

Arnold Crouch, der im Stillen seine Sekretärin Ambrosine Tiptdale (Lisa Max) verehrt, die Pelze aber von Mannequin Miss Whittington (Melanie Thelen) vorführen lässt, kommt durch die Seitensprünge seines Kompagnons Gilbert Bodley (Andreas Gisbertz) in arge Nöte.

Bodley möchte seiner Geliebten Janie McMichael (Lena Joepen) einen edlen Pelz schenken. Damit seine Frau Maude (Gabi Brüggén) ihm nicht auf die Schliche kommt, möchte Bodley, dass Janies Ehemann Harry (Jan Cronenberg) den Pelz zu einem Spottpreis kauft. Crouch soll dies einfädeln.

Aber Harry möchte das Schnäppchen nicht für seine Frau, sondern für seine Sekretärin Sue Lawson (Alina Weyerbrock). Zu allem Übel platzt der Sergeant (Marco Mendorf) immer wieder herein und auch Stammkundin Mrs. Frencham (Gabi Wetzels-Jansen) drängt darauf, ihren Mantel zu bekommen, damit sie ihrem Ehemann Captain Frencham (Helmut Weyerbrock) zuwinken kann. Da zum falschen Zeitpunkt, immer der oder die Falsche durch die Tür kommt, ist der Pelz jedoch nicht so einfach an die richtige Frau zu bringen.

„Das Stück kommt grandios an. Wir werden auf einer Welle der Euphorie getragen“, sagte Thomas Mathen strahlend. Die weiteren Aufführungen am kommenden Freitag und Samstag (jeweils 20 Uhr) sind fast ausverkauft.



Wie lästig die Polizei sein kann, wenn es um gepflegten Geschäftsbetrieb und menschliche Beziehungen geht, zeigt die Kleine Schwalmthalbühne. RP-FOTO: BUSCH